

Arbeitsstunden - Tagesabläufe

Beitrag von „Panthertier“ vom 1. Februar 2008 04:09

Ich nochmal 😊

Wenn ich das hier immer alles so lese frage ich mich eins: Ein Tag hat nur 24 Stunden, oder ??

Ich sehe meine Freundin, die auf locker 55 Stunden in der Woche kommt (Grundschule, halbe Stelle!) und frage mich: Was tun Menschen, die in der Sek II z.B. Deutsch und Englisch auf voller Stelle machen ??? Das geht doch gar nicht!

Ich will mich über das Ref gar nicht auslassen - wie regelt ihr euren "normalen" Tagesablauf? Vor allem mit (kleinen) Kindern???

Kommt es tatsächlich nur darauf an, die Routinen zu entwickeln? - mal im Ernst, das glaube ich irgendwie nicht!

Wann habt ihr mal - und vor allem WIEVIEL - Zeit für euch? Für eure Familien und Partner? Für Geburtstage oder einfach mal einen Tag "Auszeit"?

Wär nicht ein Job schöner, bei dem man einfach um 16.00 Uhr Feierabend hat und nichts mehr mit nach Hause nehmen muss? Was treibt euch weiter wenn's mal richtig scheiße läuft (außer der Gedanke an den Vorruhestand oder die Möglichkeit einer Stundenreduktion 😊)?

Beitrag von „CKR“ vom 1. Februar 2008 08:31

Zitat

Original von Panthertier

Ich sehe meine Freundin, die auf locker 55 Stunden in der Woche kommt (Grundschule, halbe Stelle!) und frage mich: Was tun Menschen, die in der Sek II z.B. Deutsch und Englisch auf voller Stelle machen ??? Das geht doch gar nicht!

Das ist das Problem mit den halben / reduzierten Stellen. Es wird alles gründlicher gemacht und mehr Zeit ist trotzdem nicht über, dafür weniger Geld. Bei einer vollen Stelle kann man aber auch nur 55 Stunden arbeiten, dann eben nicht so gründlich und perfekt. Dafür stimmt das

Gehalt. Fazit: Reduzieren lohnt nicht und wenn doch, dann die Ansprüche so senken, dass man damit auch eine Vollzeitstelle bewältigen könnte.

Zitat

Original von Panthertier

Kommt es tatsächlich nur darauf an, die Routinen zu entwickeln? - mal im Ernst, das glaube ich irgendwie nicht!

Warum nicht? In jedem Beruf entwickelt man Routinen, Erfahrungswissen, etc. um kann anhand dessen berufliche Situationen schneller einordnen und bewältigen. Es dauert nur eben ein bisschen und erfordert am Anfang einiges an Energie, diese zu entwickeln. Ein ganz wesentlicher Aspekt dabei ist außerdem, dass man Strategien entwickelt bzw. entwickeln sollte, die es einem erlauben Anspruch und Wirklichkeit miteinander in Einklang zu bringen. Das bedeutet zumeist, dass mit der Zeit der Anspruch relativiert und der Realität angepasst wird. Vgl. dazu auch folgende Threads: [Anti-Burnout, Reduktion der Arbeitsbelastung, Selbstschutz ... und mehr.](#)
[Mega-Problem mit Planung und Durchführung von Unterricht - Perfektionismus, Nervosität, Belastung](#)

Gruß

CKR